



Großbritannien: Absturz wird verhindert

Nach einem turbulenten Jahr mit hoher Inflation und drohender Rezession kann es nur besser werden. Nach einer Durststrecke dürfte sich die Konjunktur im Jahresverlauf wieder aufhellen.

Für das Vereinigte Königreich war 2022 ein fürchterliches Jahr: Die Queen ist gestorben, drei Premierminister waren im Amt und Regierungspläne wurden an den Finanzmärkten abgestraft wie in einem Schwellenland. Zugleich sprang die Inflation auf nicht mehr für möglich gehaltene Höhen, während sich die Konjunktur massiv verschlechterte. 2023 geht es um Schadensbegrenzung und eine Stabilisierung der Lage. Dies könnte mit einer strafferen Geldpolitik sowie einer soliden Haushaltspolitik unter dem neuen Premier Sunak gelingen.

Rutsch in die Rezession

Die Wirtschaft startete noch so schwungvoll ins Jahr 2022, dass trotz eines rückläufigen zweiten Halbjahrs das Bruttoinlandsprodukt insgesamt um 4,4 % zulegt. Aufgrund des Energiepreisschocks, des kräftigen Inflationsanstiegs sowie der restriktiveren Geldpolitik dürfte die Konjunktur aber eine Vollbremsung vollziehen. Insbesondere im Winterhalbjahr fallen die Minuszeichen deutlich aus. Vor allem der private Konsum wird betroffen sein.

Liz Truss is already a historical figure (...) she is set to be remembered as the prime minister whose grip on power was the shortest in British political history. (...) she had seven days in control. That is the shelf-life of a lettuce.

The Economist

Schrumpfende Realeinkommen belasten die privaten Haushalte. Ein Abbau der Ersparnisse sowie staatliche Hilfen – nicht zuletzt der Preisdeckel für Strom und Gas – dämpfen immerhin den Rückgang des Konsums, der Arbeitsmarkt verschlechtert sich nur moderat.

Eine nachlassende Nachfrage wird die Investitionsbereitschaft der Unternehmen verringern, so dass auch deren Ausgaben zurückgehen. Der Staat kann nach den gescheiterten

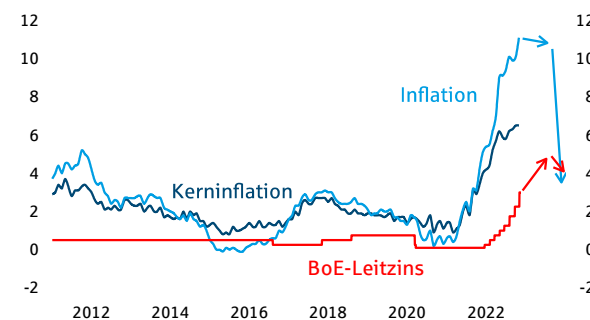
Steuersenkungsplänen nur begrenzt helfen und wird allenfalls leicht das Wachstum stützen. Die schwächere Binnennachfrage lässt das sehr hohe Handelsdefizit schrumpfen.

Inflation überschreitet Zenit

Der Inflationsanstieg war mit mehr als 10 % in Großbritannien ausgeprägter als in anderen größeren Ländern. Die Kernrate ohne Energie stieg sehr deutlich. Daran war auch der Brexit beteiligt, geht er doch mit einem Mangel an Arbeitskräften und einer geringeren Konkurrenz unter den Unternehmen einher. Im Zuge der sinkenden Nachfrage sollte die Preisüberwälzung aber schwieriger werden und sich die Teuerung mit Hilfe von Basiseffekten im Laufe von 2023 verringern, so dass die Inflation auf „nur“ 6,5 % sinkt. Die Bank of England dürfte den Leitzins bis ins Frühjahr auf 4,5 % anheben und könnte ihn Ende 2023 sogar wieder senken.

Inflationsproblematik entspannt sich 2023

% bzw. % gg. Vj.



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

		2021	2022s	2023p	2024p
BIP, real	% gg. Vj.	7,5	4,4	-1,0	1,5
Inflationsrate	% gg. Vj.	2,6	9,0	6,5	3,7
Arbeitslosenquote	%	4,5	3,8	4,4	4,5
Budgetsaldo	% des BIP	-8,0	-6,5	-5,0	-3,0

Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Eine nachlassende Teuerung stabilisiert die Realeinkommen, der Inflationsschock wird allmählich verdaut. Im zweiten Halbjahr dürfte sich die Stimmung allgemein aufhellen, so dass die Wirtschaft dann wohl wieder wachsen wird. Im Gesamtjahr

2023 bleibt ein Rückgang des BIP von 1 %. Sofern nicht neuerliche Querschüsse von der Politik kommen, wird das nächste Jahr versöhnlicher enden als 2022.

Christian Apelt, CFA

Wir sind für Sie da:

Themengebiete

Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory
Rentenstrategie
Aktienstrategie
Devisenstrategie, Großbritannien
Gold
Immobilien
Pfandbriefe, Covered Bonds
Unternehmensanleihen
Bankanleihen
Deutschland, Eurozone
USA, China, Szenarien
EU, Nord- und Zentraleuropa
Emerging Markets
Japan

Autoren/-innen

Autoren/-innen	Durchwahl 069/9132-
Dr. Gertrud R. Traud	20 24
Ulf Krauss	47 28
Markus Reinwand, CFA	47 23
Christian Apelt, CFA	47 26
Claudia Windt	25 00
Dr. Stefan Mitropoulos	46 19
Christian Schmidt	23 88
Ulrich Kirschner, CFA	28 39
Dr. Susanne Knips	32 11
Dr. Stefan Mütze	38 50
Patrick Franke	47 38
Marion Dezenter	28 41
Patrick Heinisch	74 27
Ulrike Bischoff	52 56

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:

Dr. Stefan Mitropoulos
Susanne Eulenkamp
Ute Marth

Verantwortlich:

Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 0 69/91 32-20 24

Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:
<https://news.helaba.de/research/>

Bildquellen

Basisszenario, S. 1, 6

© Shambhala – stock.adobe.com
© Iryna – stock.adobe.com

Negativszenario, S. 36

aerogondo2/Shutterstock.com
iStock.com/OlafSpeier; iStock.com/arifziyatunc
biletskiyevgeniy.com/Shutterstock.com;
tuulijumala/Shutterstock.com
Markohanzekovic/Shutterstock.com

Positivszenario, S. 38

iStock.com/SolStock